

**Schriften zum Völkerrecht**

---

**Band 121**

**JOST DELBRÜCK**

**Die Konstitution des Friedens  
als Rechtsordnung**

**Zum Verständnis rechtlicher und politischer  
Bedingungen der Friedenssicherung im  
internationalen System der Gegenwart**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**JOST DELBRÜCK**

**Die Konstitution des Friedens als Rechtsordnung**

**Schriften zum Völkerrecht**

**Band 121**

**JOST DELBRÜCK**

---

# **Die Konstitution des Friedens als Rechtsordnung**

**Zum Verständnis rechtlicher und politischer  
Bedingungen der Friedenssicherung im  
internationalen System der Gegenwart**

**Herausgegeben von**

**Klaus Dicke / Stephan Hobe / Karl-Ulrich Meyn  
Eibe Riedel / Hans-Joachim Schütz**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Delbrück, Jost:**

Die Konstitution des Friedens als Rechtsordnung : zum  
Verständnis rechtlicher und politischer Bedingungen der  
Friedenssicherung im internationalen System der Gegenwart /  
von Jost Delbrück. Hrsg. von Klaus Dicke . . . – Berlin : Duncker  
und Humblot, 1996

(Schriften zum Völkerrecht ; Bd. 121)

ISBN 3-428-08586-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1996 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0251

ISBN 3-428-08586-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## Vorwort

Die Wandlungen des internationalen Systems nach dem Fortfall der Ost-West-Konfrontation haben die „Organisation der Welt“ vor neue Herausforderungen gestellt. Sowohl im europäischen als auch im globalen Rahmen geht es darum, tragfähige institutionelle Lösungen für die Aufgabe des Friedens, d.h. für gemeinsames Handeln auf der Grundlage von Vereinbarungen in Fragen, die alle angehen, zu finden. Dabei gilt es, an jene völkerrechtliche Entwicklungen der Nachkriegszeit anzuknüpfen, welche mit einer bisher in der Geschichte nicht gekannten Konsequenz auf eine Konstitution des internationalen Friedens als Rechtsordnung hinielen. Der Menschenrechtsschutz sowie die Normen und Verfahren des Friedensvölkerrechts, wie sie sich seit dem Zweiten Weltkrieg vor allem unter der Ägide der Vereinten Nationen, aber auch auf regionaler, etwa europäischer, Ebene herausgebildet haben, stellen dabei wesentliche völkerrechtliche Ansatzpunkte dar.

*Jost Delbrück* hat in einer Vielzahl von Aufsätzen auf diesen zivilisatorischen Aspekt der Völkerrechtsentwicklung hingewiesen. Die Wertgebundenheit des Völkerrechts ebenso wie seine Offenheit angesichts des weltpolitischen Pluralismus zu wahren, ist der Kern seines Verständnisses der „internationalen Friedensordnung als rechtliche und politische Gestaltungsaufgabe“. Die hier vorgelegte Auswahl von Aufsätzen *Jost Delbrücks*, die seine Schüler anlässlich seines 60. Geburtstages zusammengestellt haben, hat mit dem genannten Focus auch in einem nach Neuordnung suchenden internationalen System nichts an Aktualität und Orientierungskraft eingebüßt. Sie würdigt den Beitrag des Völkerrechts zur Sicherung des Friedens.

Für tatkräftige Unterstützung bei der redaktionellen Bearbeitung der Beiträge danken wir den Mitarbeitern des Mannheimer Lehrstuhles, insbesondere den Herren Dr. Ralph Alexander Lorz, Ulrich Hattstein, Andreas Torka sowie für umsichtige Schreibaarbeiten Frau Mechthild Evenschor und Frau Helga Kissler. Die Verlage, bei denen die Beiträge erstmals veröffentlicht wurden, haben freundlicherweise den Nachdruck genehmigt. Ferner danken wir dem Auswärtigen Amt für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses sowie Herrn Professor Dr. jur. h.c. Norbert Simon für hilfreiche Unterstützung und für die Aufnahme der Schrift in diese Reihe.

Kiel, im Januar 1996

*Klaus Dicke  
Stephan Hobe  
Karl-Ulrich Meyn  
Eibe Riedel  
Hans-Joachim Schütz*